

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 68 (1997)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitzenleistungen à discretion.



Schmutzfangmatten Schmutzfangläufer

«Super-Clean»

- Nutzschicht: Aufgeschnittene Polyesterfasern mit grossem Nässe- und Schmutzaufnahmevermögen
- 7 attraktive Farbkombinationen
- 3 Rollenbreiten, 6 Mattengrößen
- Schwere PVC-Rückenbeschichtung

«Protectomat»

- Nutzschicht: Mit PVC überzogene Polyesterfasern zu Schlingen verarbeitet
- Grobschmutzfänger, auch für den Aussenbereich
- 4 verschiedene Farben
- 2 Rollenbreiten, 8 Mattengrößen

Mit «Super-Clean» und «Protectomat» bleiben Schmutz und Nässe draussen!



DS-Derendinger AG

3172 Niederwangen

Tel. 031 981 05 61/62
FAX: 031 981 04 68

merkur

Die Schweiz vom Feinsten



Ihr Kaffeespezialist

MERKUR GASTRO-SERVICE

Kundendienst

Tel. 031/990 27 31/32 Fax 031/990 28 08

Die internationale Fachmesse
für Gemeinschaftsgastronomie,
Hotellerie und Restauration,
Igeho, zählt zu den wichtigsten und
innovativsten Gastronomie-
messen Europas. Für Küchenchefs,
Manager, Gastwirte, Hoteliers,
Einkäufer, Planer, Servicepersonal und
Lehrlinge bildet die Igeho die
Informationsplattform par excellence.
Igeho 97: 21. bis 26. November 1997.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen:

Igeho 97, Messe Basel

Postfach, CH-4021 Basel

Telefon +41 61 686 20 20

Fax +41 61 686 21 88

e-mail: igeho@messebasel.ch

www.messebasel.ch/igeho

21. - 26. 11. 97



Messe Basel.

Weiterbildung zur Allround-Care im Heim

Weiterbildungsangebot des Heimverbandes Schweiz

Weiterbildung ist für jede Mitarbeiterin im Alters- und Pflegeheim wichtig. Auch und gerade für jene Kräfte, die schon lange und zuverlässig ihre Arbeit verrichten und auf die kein Heim verzichten kann. Für diese Mitarbeiterinnen sind die Möglichkeiten einer gezielten Weiterbildung bis heute nicht gross.

Für diese Menschen hat die Abteilung Bildung des Heimverbandes Schweiz eine Weiterbildung zur Allround-Care im Heim mit Zertifikat entwickelt. Ziel der Weiterbildung ist die gezielte Förderung von Fach-, Handlungs- und Sozialkompetenz in Pflege und Betreuung im Heimbereich. Die Weiterbildung zur Allround-Care baut auf dem Kurs für Pflegehelferinnen SRK auf.

Inhalt der Kurstage

24. Februar 1998

Alt werden – alt sein

biologische, psychologische und soziologische Fragen
Umgang der Gesellschaft mit dem Alter
positive Seiten des Alters
Schwierigkeiten des Alters und ihre Bewältigung

Dr. Annemarie Engeli

Der alte Mensch im Heim

Heimeintritt
Institution Heim
Weiterführen der Lebensgewohnheiten
Recht auf Selbstbestimmung
Förderung der Selbständigkeit Hilda Portmann

26. März 1998

Rund um die Pflege

Pflegeverständnis/Betreuungsverständnis
Die fünf Funktionen der Pflege
Pflegequalität/Pflegestandards
Pflegeprozess/Pflegeplanung (Dokumentation)
Praktische Aufgabe Sonja Hanselmann

30. April 1998

Pflege-/Betreuungsplanung und Lebensgeschichte

Auswertung der praktischen Aufgabe
Lebensgeschichtliche Prägung der Heimbewohner
Grundlagen der Biografiearbeit im Altersbereich
Sinn und Unsinn von Biografiearbeit
Praktische Beispiele
Sonja Hanselmann, Dr. Annemarie Engeli

28. Mai 1998

Aktivierende Pflege und Betreuung

am Beispiel verschiedener Krankheitsbilder
Apoplexie
Parkinson
Diabetes
psychologischer Umgang mit Krankheit
Umgang mit Medikamenten
Förderung der Selbständigkeit
Ressourcen-/Kompetenzorientierung
Sonja Hanselmann

Betreuung bei Depressionen

Dr. Annemarie Engeli

2. Juli 1998

Der Formenkreis der Demenz

Krankheitsbilder
Verwirrtes Verhalten verstehen
aktivierende Alltagsgestaltung
Betreuungsansätze
Arbeit mit Fallbeispielen

Monika Rutz

4. September 1998

Kommunikation

Grundlagen der Kommunikation
Umgang mit Macht/Rollenkonflikte
Grundlagen für verantwortliches Handeln im Heim

Angehörigenarbeit

Integration, Beratung und Begleitung von
Angehörigen Monika Rutz, Hilda Portmann

22. September 1998

Umgang mit Konflikten

Umgang mit eigenen Aggressionen
Entstehungsmechanismen und Formen von Gewalt in
Alterssituationen (Umgang mit Einschränkungen und
Verlusten im Alter)
Einfluss von Hör- und Sehbehinderung auf die
Kommunikation
Zwangsmassnahmen
Umgang mit Aggression und Gewalt

Hilda Portmann, Monika Rutz

29. Oktober 1998

Grundlagen der Zusammenarbeit

Menschenbild
Arbeiten im Team
Abteilungskultur/Pflegekultur
Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche
Rollenverständnis/Rollenkonflikte
Kompetenzen/Grenzen
Information

Sonja Hanselmann

17. November 1998

Sterbebegleitung und Tod

Verstehen lernen, was in Sterbenden vorgeht
Sterben müssen – sterben dürfen
Sterbebegleitung als Konfrontation mit der eigenen
Sterblichkeit
Die Trauer der Zurückbleibenden
Sterben und Tod zur Sprache bringen
Hoffen über den Tag hinaus
Die Bedeutung von Ritualen beim Abschiednehmen
Pfr. Klaus Dörig

3. Dezember 1998

Nähe und Distanz

Nähe und Distanz in den Beziehungen
Intimität/Privatsphäre
Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität im Alter
Nähe und Distanz in der Pflege Sonja Hanselmann

Abschluss des Kurses

Zertifikatsübergabe
Dr. Annemarie Engeli/Heimverband Schweiz

Zielsetzung des Kurses

- Kenntnisse der Abläufe und wichtigsten Besonderheiten eines Alters- und Pflegeheimes
- Fähigkeit, mit Alltagsproblemen im Heim konkret umzugehen
- Kenntnisse über Altern aus biologischer, psychologischer und soziologischer Sicht
- Kenntnisse über einige Krankheiten im Alter und Schwerpunkte in der Pflege
- Reflexion des eigenen Pflege- und Betreuungsverständnisses und der Berufsrolle
- Verbesserung der Wahrnehmung für Pflege- und Betreuungssituationen
- Kennenlernen von Möglichkeiten, Bewohner/innen in Krisensituationen (Krankheit/Schmerz/Sterben) unterstützend zu begleiten.

Voraussetzungen zur Teilnahme

- Deutsch-Kenntnisse, um dem Kurs in Mundart und Hochdeutsch folgen zu können
- Kurs für Pflegehelferinnen SRK oder entsprechende Vorbildung (bitte den entsprechenden Nachweis der Anmeldung beilegen)

Anmeldung

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Kursorganisation

Kursleitung:

Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
Heimverband Schweiz;
Hilda Portmann, Heimleiterin;
Sonja Hanselmann, Krankenschwester, Lehrerin für
Krankenpflege, Gerontologin;
Monika Rutz, Krankenschwester, dipl. Sozial-
arbeiterin, Ausbildnerin
Pfr. Klaus Dörig, Spitalpfarrer

Kursort:

Alterszentrum Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug

Kursdauer:

10 Tage von Februar bis Dezember 1998

Teilnehmerzahl: 20

Kurskosten:

Fr. 1800.– für persönliche Mitglieder des
Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus
Mitglied-Heimen
Fr. 2200.– für Nichtmitglieder
zuzüglich Fr. 22.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung
und Getränke (Pausengetränke am Nachmittag
zusätzlich)

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz,
Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich,
Tel. 01 383 47 07.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres
Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach
Erhalt bestätigt.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn für den
gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Weiterbildung zur Allround-Care im Heim

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten.
Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage werden keine Ermäßigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für die «Weiterbildung zur Allround-Care im Heim» an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim mit Zertifikat des Heimverbandes Schweiz

Führung im Heim fordert von den Verantwortlichen viel. Sie sind mit ihrer ganzen Persönlichkeit gefordert und setzen ihre Kraft und Zeit voll in ihre Aufgabe. Daneben auch noch im Sachwissen auf dem neusten Stand zu bleiben, ist sehr schwer, aber unabdingbar, um die Führungsaufgabe kompetent lösen zu können. In den letzten Jahren hat das Sach- und Fachwissen enorm zugenommen. Viele bewährte Heimleiter und Heimleiterinnen, die in vielen Jahren ihr Heim gut geführt haben, sehen sich plötzlich vor die Aufgabe gestellt, innert kurzer Zeit neues Wissen zu erarbeiten.

Aus diesem Grund hat die Abteilung Bildung des Heimverbandes Schweiz ein Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim entwickelt. Ziel des Curriculums ist es, den Führungskräften im Heim mit dem kleinstmöglichen Aufwand das Fach- und Sachwissen zu aktualisieren. Selbstverständlich wird damit auch die soziale und persönliche Kompetenz des Teilnehmenden gefördert.

Aufbau des Kurses

1. Obligatorische Module

24./25. März 1998

Dr. René Simmen, Psychologe, Heilpädagoge, Organisationsberatungen

Was heisst Heimführung heute?

Vom «Heimvater» zum «Manager»

Veränderungen um und im Umfeld der Heime

- im Bereich des KVG, der Staatsverwaltungen, der Finanzierungsgrundlagen
- im Selbst- und Berufsverständnis der Mitarbeiter/innen, der Bewohner/innen

Folgen dieser Veränderungen für Rollen- und Aufgabenverständnis der Heimleitungen

- New Public Management
- Mitarbeiter/Innen-führung und -förderung
- Qualitätsmanagement
- Projektorganisation
- Organisationsentwicklung
- Konzeptarbeit (Leitbilder, Betreuungskonzepte, PR-Konzepte)

9./10. Juni 1998

Markus Koch, REDI AG

Kosten- und Leistungsrechnung

- Aufbau und Ziel der Kostenrechnung
- Entwicklung und Verarbeitung einer Kostenrechnung
- Auswertung und Kalkulation
 - innerbetrieblich
 - gegenüber Dritten (Aufsicht, Versicherungen, Behörden, Angehörigen)
- Vollkostenrechnung versus Teilkostenrechnung
- Kostenrechnung mit EDV-Verarbeitungsmitteln
- Mögliche Entwicklungen mit Blick auf das KVG

10./11. November 1998

Thomas Rüegg, Psychologe, lic. phil. I

Fördern von Menschen (Mitarbeiterinnen)

- Begriffe über die Führung
- Führungsvorstellungen
- Führungsstil und Führungsaufgabe
- Mein Führungsstil
- Persönliche Arbeitsmethodik
- Arbeitstechnik
- Sitzungstechnik
- Feedbackkultur
- ABC der Teamentwicklung
- Kommunikation
- Projektarbeit
- Konflikte sind unausweichlich
- Für Ziele sorgen
- Wirksame Ziele
- Organisationsentwicklung und Ziele
- Controlling

23./24. März 1999

NN

Qualität im Heim

- Zielgerichtetes Arbeiten
- Erkennen
- Entwickeln
- Definieren
- Erreichen
- Ziele überprüfen und korrigieren
- Überblick über Qualitätsangebote

Projekthalbtag

10./11. Juni 1999

Dr. Ueli Mäder, Soziologe, Basel

Das Heim ist (k)eine Insel in der Gesellschaft

- Kennzeichen des sozialen Wandels
- Auswirkungen auf das Heimwesen
- Bedeutung für den Alltag im Heim
- Neue Herausforderungen für Mitarbeiter/innen
- Alternativen im und zum Heim
- Ausblick

2. Module aus dem freien Kursprogramm des Heimverbandes Schweiz

Zwei Module können aus dem freien Kursprogramm des Heimverbandes Schweiz ausgewählt werden (Bildungsbuch 1998 und 1999)

Kursdauer:

- 10 Tage, vom März 1998 bis Juni 1999
- 2 Kurse (2 bis 4 Tage) von den Kursprogrammen 1998 und 1999 aus dem Bildungsbuch des Heimverbandes Schweiz
- 2 Tage Praktikum in einem anderen Heim im Jahr 1998

Teilnehmerzahl: 20

3. Zwei Tage als Schnupperer in einem anderen Heim

Während zweier Tage im Jahr 1998 muss ein Praktikum in einem anderen Heim absolviert werden. Es wird empfohlen, ein Heim zu wählen, das andere Schwerpunkte als das eigene hat. Über diese Erfahrung und Konsequenzen für die Arbeit im eigenen Heim muss im Modul 23./24. März 1999 berichtet werden.

Kurskosten:

Fr. 2900.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus Mitglied-Heimen

Fr. 3400.– für Nichtmitglieder

Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen. Nicht inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung. In Rüschlikon ist die Übernachtung meist fakultativ, die Vollpension im Ein- oder Zweibettzimmer kostet pro Person und Tag zirka Fr. 70.–. Ein einzelnes Mittagessen kostet zirka Fr. 20.–.

Kursorganisation

Kursleitung:

Dr. Annemarie Engeli,
Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Kursort:

Diakonenhau St. Stephanus
Krankenhaus Nidgelbad
Eggrainweg 3
8803 Rüschlikon

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/383 47 07. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung zwei Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Anmeldung

Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims
 Persönliche Mitgliedschaft

24./25. 3. 98:
9./10. 6. 98:
10./11. 11. 98:
23./24. 3. 99:
10./11. 6. 99:

Einzelzimmer
 Einzelzimmer
 Einzelzimmer
 Einzelzimmer
 Einzelzimmer

Doppelzimmer
 Doppelzimmer
 Doppelzimmer
 Doppelzimmer
 Doppelzimmer

keine Unterkunft
 keine Unterkunft
 keine Unterkunft
 keine Unterkunft
 keine Unterkunft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für den «Weiterbildungs-Curriculum» an.

Datum/Ort:

Unterschrift: